

Gerd Schröder

RÜCKENWIND – JUGENDMOBILITÄT WESTKÜSTE

Das Praktikumsnetzwerk für die Westküste

Kurzfassung

Die Bindung junger Menschen an ihre Heimatregion steht im besonderen Fokus des Verbundprojektes der Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg und Steinburg. Im Rahmen eines kommunenübergreifenden Jugendmobilitätskonzeptes wurde ein kreisübergreifendes Praktikumsnetzwerk initiiert und zielgruppenorientierte Schulungsmodule erarbeitet, um Schüler*innen bei der Praktikumssuche zu unterstützen. So können soziale Mobilitätsbarrieren überwunden und der Horizont der Jugendlichen in berufspraktischen, aber auch in sozialen Bereichen erweitert werden.

aus: Abt, Jan / Blecken, Lutke / Bock, Stephanie / Diringer, Julia / Fahrenkrug, Katrin (Hrsg.): Kommunen innovativ – Lösungen für Städte und Regionen im demografischen Wandel. Ergebnisse der BMBF-Fördermaßnahme. Berlin 2020.

Einleitung

Das Gesamtziel des Verbundprojektes ist die Entwicklung und Verstärkung eines kommunenübergreifenden Jugendmobilitätskonzeptes zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit. Die Kooperationsstruktur der Verbundpartner der Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg und Steinburg soll im Hinblick auf die Steigerung von Mobilität vor allem für junge Menschen gestärkt werden. Es gilt, dem demografischen Wandel in der Kooperationsregion entgegenzuwirken, indem die langfristige Bindung der jüngeren Menschen an die Heimatregion gelingt. Abwanderungstendenzen soll entgegengewirkt werden. Konkret geht es vor allem um die Unterstützung einer regional ausgewogenen Einkommens- und Beschäftigungsentwicklung, deren Beginn in der Aufnahme von Praktika bzw. einer Berufsausbildung liegt. Damit gelingt es zudem, Einfluss auf die soziale Gerechtigkeit der Kooperationsregion zu nehmen: Die Bedürfnisse der einzelnen bzw. der privaten Haushalte wahrzunehmen und zu befriedigen, führt zu einer Steigerung der Lebensqualität und insgesamt zu einer sozialen Stabilisierung der Gesellschaft. Impulse zur Mobilitätssteigerung haben zudem Einfluss auf eine tragfähige Daseinsvorsorge insbesondere in den dünner besiedelten ländlichen Regionen. Auch der Ausgleich von Disparitäten der regionalen Ausbildungsmärkte ist ein Ziel des Verbundprojektes, das durch das passgenaue Matching zwischen Jugendlichen und den Betrieben optimiert werden soll.

Problemstellung

Praktika stellen für Schüler*innen die beste Möglichkeit dar, den Arbeitsalltag kennenzulernen, sich realistische Einblicke in verschiedene Berufe zu verschaffen und einen Ausbildungsplatz zu finden.

Gerade für das erste Praktikum beklagen Lehrer*innen und Eltern, dass die Schüler*innen nur sehr zögerlich oder gar nicht mit der Praktikumsuche beginnen. Konsequenz ist, dass die Plätze im gewünschten Bereich vergeben sind und/oder das Praktikum für die Schüler*innen organisiert wird. Die Schüler*innen beklagen dann, dass sie keine Lust auf das

Praktikum haben und sie der Beruf nicht interessieren. Betriebe beklagen wiederum, dass Schüler*innen unvorbereitet und unmotiviert seien und sich unangemessen verhielten. Diese Praktika sind eine vertane Chance für alle Beteiligten.

Daher wurden im Rahmen des Verbundprojektes JuMoWestküste zwei Instrumente erarbeitet und eingesetzt: Zielgruppenorientierte Schulungsmodule unterstützen Schüler*innen bei der Praktikumsuche und bereiten sie auf das Praktikum vor. Ein webgestütztes Portal bietet Informationen zum Thema Praktikum und beinhaltet eine regionsweite Praktikumsbörse.

Schulungsmodule zur Unterstützung bei der Praktikumsuche

Die zielgruppenorientierten Schulungsmodule bestehen aus einem Mobilisierungstraining und einem Praktikumsknigge.

Mobilisierungstraining

Das Mobilisierungstraining vermittelt den Schüler*innen, warum Praktika wichtig sind und welchen Nutzen die Schüler*innen von Praktika haben. Die jungen Menschen sollen die Möglichkeit bekommen, den vielseitigen Nutzen eines Praktikums erkennen: von erster beruflicher Erfahrung und Orientierung, über Aufbau des Selbstbewusstseins bis hin zur Chance auf einen Ausbildungsplatz.

Die Zielgruppe des Mobilisierungstrainings sind Schüler*innen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren. Sie sind in ihrer Mobilität altersbedingt auf wenige Ver-

Das Projekt

„JuMoWestküste – Ein Praktikumsnetzwerk für junge Menschen vor Ort“ ist ein Vorhaben der BMBF-Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

„Rückenwind – Jugendmobilität Westküste“ will junge Menschen auch im Berufsleben an ihre Heimatregion in Schleswig-Holstein binden. Dafür hat das Forschungsteam ein Praktikumsnetzwerk aufgebaut. Auf digitalem Wege können Jugendliche einen Praktikumsplatz vor Ort finden und so den ersten Schritt ihrer Karriere gehen.

weitere Informationen zum Projekt:

» www.kommunen-innovativ.de/jumowestkueste

kehrsmittel – Rad, ÖPNV oder Fahrten der Eltern – eingeschränkt. Der Radius, in dem sie sich im Alltag bewegen, ist somit begrenzt. Das bedeutet aber auch einen begrenzten Überblick über das Angebot an potenziellen Praktikumsbetrieben.

Die berufliche Orientierung mit der Klärung der Interessen, Stärken und Fähigkeiten und dazu passenden Berufen startet meist erst in der 8. Klasse. Das bedeutet aber nicht selten, dass zu Beginn der Praktikumssuche Vorstellungen im Hinblick auf die beruflichen Neigungen bestenfalls diffus vorhanden sind. Auch wenn den Schüler*innen viele Informationsquellen zur Verfügung stehen, haben sie noch keine Erfahrung in der Suche nach einem Arbeitgeber.

Dies alles führt häufig dazu, dass die Praktikumssuche immer wieder aufgeschoben oder die Suche den Eltern überlassen wird. In der Folge werden Verlegenheitspraktika durchgeführt, die weder den Schüler*innen in ihrer Berufsfindung noch den Betrieben bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs weiterhelfen.

Diese Herausforderungen werden in dem Schulungsmodul „Mobilisierungstraining“ aufgegriffen. In zwei bis drei Schulstunden erhalten die Schüler*innen Impulse zur Mobilisierung.

Mit einem Mobilitätscheck wird den Jugendlichen vor Augen geführt, wie mobil sie eigentlich sind. Anschließend wird die Brücke zum Thema „Mobilität und Praktika“ geschlagen: Mobilität heißt nicht unbedingt, viele Kilometer weg vom Wohnort das Praktikum zu absolvieren, Mobilität bedeutet für Dreizehnjährige auch, abseits des gewohnten Umfeldes aktiv zu werden. Diskutiert wird, warum Praktika für die Schüler*innen wichtig sind und welchen Nutzen sie davon haben. Schüler*innen, die noch nicht wissen, welcher Bereich sie interessiert, werden anhand der Aufgabe „Was wäre euer Beruf im Mittelalter gewesen?“ unterstützt.

Im Rahmen des Verbundprojektes wurden in zwei Schuljahren 50 Mobilisierungstrainings durchgeführt.

Mobilisierungstraining
in der Schule

(Projekt JuMo-
Westküste)



Praktikumsknigge

Unsicherheiten, falsche Erwartungen oder schlicht unglückliches Verhalten beeinträchtigen regelmäßig den Erfolg von Praktika und führen sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Unternehmer*innen und deren Mitarbeiter*innen zu Frust. Mit dem Praktikumsknigge ist ein Schulungsmodul entstanden, das sich mit dem Verhalten der Schüler*innen im Praktikum auseinandersetzt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen mit einem guten Gefühl und mit mehr Sicherheit ins Praktikum gehen.

Im Rahmen des Projektes wurde in zwei Schuljahren der Praktikumsknigge 150 Mal an 38 Schulen durchgeführt. Zusätzlich wurden die Schulungsmodule auch in Train-the-Trainer-Workshops interessierten Lehrkräften sowie Mitarbeiter*innen von Betrieben und Weiterbildungsträgern vorgestellt.

Webgestütztes Informationsportal mit regionsweiter Praktikumsbörse

Um Schüler*innen einen Überblick über das Angebot an Praktika in ihrer Region zu geben, wurde ein webgestütztes Informationsportal rund um das Thema „Praktikum“ konzeptioniert und realisiert.

Schulpraktika, freiwillige Praktika, Studienpraktika und freiwillige soziale Jahre – es gibt viele Möglichkeiten, in das Berufsleben hinein zu schnuppern. Nur wie findet der/die Jugendliche den richtigen Betrieb? Gerade in ländlichen Regionen ist es für junge Menschen schwierig, einen Überblick über das Angebot an Praktika in interessanten Betrieben zu bekommen. Die ersten Praktika starten mit 13 bis 15 Jahren, in diesem Alter ist der Bewegungsradius stark eingeschränkt. Es kann durchaus sein, dass sich der richtige, gut erreichbare Betrieb ein paar Ortschaften weiter befindet, aber den Schüler*innen nicht bekannt ist. Hier setzt die Internetseite www.praktikum-westkueste.de an. Junge Menschen können sich bei der Suche nach einem Praktikumsbetrieb über das Angebot in ihrer Region informieren.

Über 1.500 Betriebe stellen auf der Seite mehr als 3.680 Praktikumsangebote zur Verfügung (Stand November 2019).

Außerdem werden Informationen rund um das Thema Praktikum in einer Infobox zielgruppengerecht gebündelt.

Bei der Untergliederung der Praktika für Schüler*innen und Studierende wurden die Berufsfelder bzw. die Studienfelder der Bundesagentur für Arbeit übernommen. Neben einer Listenansicht steht den Nutzer*innen auch eine Kartenansicht zur Verfügung, die die Möglichkeit bietet, nach bestimmten Orten und in einem bestimmten Umkreis zu suchen. Auf den Detailseiten erhalten die Jugendlichen alle wichtigen Informationen für eine Kontaktaufnahme mit dem Betrieb: von besonderen Anforderungen, Informationen zur Dauer und Zeit des Praktikums bis hin zu Ansprechpartner*innen, zur Betriebshomepage und zur geforderten Bewerbungsart.

Die Homepage wird an den weiterführenden Schulen in den Kreisen als hilfreiche Unterstützung für die Praktikumsuche genutzt. Auch Mitarbeiter*innen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Kreises Dithmarschen nutzen das Portal und empfehlen die Seite Jugendlichen als Informationsmedium. Die Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die dieses Informationsangebot nutzen, schwankt zwischen 2.000 und 3.000 pro Monat. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt ca. fünf Minuten.

Zum Weiterlesen

Die Schulungsmodule inklusive Materialliste, Arbeitsblättern und ausführlichen Erläuterungen finden Sie unter: www.praktikum-westkueste.de/schulungen-fuer-lehrer.html

Der Autor

Gerd Schröder; Kreis Dithmarschen, Geschäftsbereich Familie, Soziales und Gesundheit – Stabsstelle Hilfen im Übergang; gerd.schroeder@dithmarschen.de